

sternförmige Spicula besitzt, eine sehr dicke Körperwand und einen soliden Stiel hat, und daß die Magenhöhle sich nicht in das Innere des Stieles fortsetzt.

Schon seit vielen Jahren besitze ich die Beschreibung dieses Gastreaden, jedoch wegen der unbedeutenden Unterschiede zwischen ihm und der von Haeckel beschriebenen *Haliphysema Tumanowiczii* habe ich es nicht gewagt, sie zu veröffentlichen. Was mich bewogen hat, diese Beschreibung jetzt der Öffentlichkeit zu übergeben, ist folgende Note von Herrn Delage³, in seinem Werke »Zoologie Concrète« p. 131, auf welche ich erst in letzterer Zeit aufmerksam wurde. »Cet être singulier (*Haliphysema*) avait été pris par Bowerbank pour une Éponge, et par Haeckel pour un être extrêmement simple à deux feuillet, le prétendu Enterozoon (Haeckel) dont il faisait le type d'une classe des Physémaires. Ses beaux dessins où est représentée l'organisation de cet être avec des feuillet épithéliaux réguliers à belles cellules nucléées ne correspondent à rien de réel«.

Herr Delage macht Haeckel den Vorwurf, daß er die Foraminifere *Haliphysema* als Gastreaden beschrieben hatte. Einen so groben Fehler kann man Haeckel, als ausgezeichneten Kenner der Coelenteraten und einem der bedeutendsten Zoologen unserer Zeit, nicht zutrauen.

Die Foraminifere besitzt weder ein Exoderm, noch ein Entoderm mit Geißelzellen, ebensowenig Eier und Spermazellen. Was Haeckel beschrieb und abbildete, hat er meines Erachtens auch gesehen, aber was dem genannten Gastreaden zukommt, wird naturgemäß nicht bei einer Foraminifere gefunden.

10. Bemerkungen zu v. Adelung's Erwiderung auf meine „Vorschläge zur Minderung der wissenschaftlichen Sprachverwirrung“.

Von Rudolf Fick, a. o. Prof. d. Anatomie in Leipzig.

eingeg. 6. Februar 1903.

In No. 18 des Anat. Anz. (Bd. 20) hatte ich vorgeschlagen, die referierenden Zeitschriften sollten nur in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch geschriebene Abhandlungen berücksichtigen. Sie sollten dadurch auf die anderssprachigen Autoren einen Druck ausüben, wenigstens die Hauptergebnisse ihrer Arbeiten in einer dieser Sprachen zu veröffentlichen. Dieser Vorschlag hat mir zu meiner großen Freude von sehr vielen Seiten warme Zustimmung

³ Yves Delage et E. Hérouard, *Traité de Zoologie Concrète* Tome I. La Cellule et les Protozoaires. Paris 1896.

gebracht. Natürlich konnte es nicht fehlen, daß aus dem Lager der anderssprachigen Nationen gegen meine Vorschläge protestiert wurde, so in No. 681, Bd. 25 dieser Zeitschr. durch N. v. Adelung in Petersburg. Die Ausführungen des Herrn Collegen v. Adelung geben aber gerade einen glänzenden Beweis für die Richtigkeit und Dringlichkeit meiner Vorschläge. Herr v. A. sagt mit Bezug auf Rußland geradezu, daß man »großen Nationen, deren Gelehrte seit $\frac{1}{2}$ Jahrhundert (!) einen wichtigen Einfluß auf die Entwicklung der Wissenschaft gehabt haben, doch eine gewisse Eitelkeit zu Gute halten müsse« und legt es im Hinblick darauf den westeuropäischen Gelehrten nahe, russisch zu lernen (»wie Tausende deutscher Officiere u. Eisenbahnbeamte, welche jährlich die russische Sprache erlernen«). Also ganz was ich behaupte! Heute sollen wir schon russisch lernen und in ein paar Jahren ist das »halbe Jahrhundert« auch für ein halbes Dutzend anderer wissenschaftlich arbeitender Völker um, wenn sie sich auch vielleicht nicht durch die »Ausdehnung ihres Territoriums« auszeichnen — und wir müßten auch deren Sprachen lernen, wenn sie nur in ihrer Sprache veröffentlichen. Ist das nicht »Sprachverwirrung«?! Noch ist es Zeit, und zwar die höchste Zeit, dem vorzubeugen, eben durch Zusammenschluß der 4 genannten Sprachgebiete durch grundsätzliches Nichtberichten über anderssprachige Abhandlungen, zum Vortheil der Wissenschaft! Wird mein Vorschlag befolgt, dann wird eben jene vortreffliche und höchst aner kennenswerthe Einrichtung, von der Herr v. A. erzählt, wonach besondere Übersetzungsstellen bestehen, die alle wichtigen russischen Arbeiten in eine der gangbarsten westeuropäischen Sprachen übersetzen, immer mehr ausgebaut und bei anderen Nationen nachgeahmt werden. Das ist es ja, was wir erreichen wollen: nicht Referate, sondern Originalmittheilungen oder Übersetzungen in einer der 4 Sprachen nach Art der Originalbeiträge in der jetzt für die medicinische russische Litteratur herausgegebenen »Russischen medicinischen Rundschau« von Liplawsky u. Weißbein, Berlin, Max Hirsch. Werden aber von unseren Zeitschriften besondere Referenten für die anderen Sprachen angestellt, wie es leider mit besonderem Eifer im Wettbewerb mit Konkurrenzzeitschriften vielfach geschieht, dann wird es nicht zu einem Ausbau der Übersetzungsstellen und der Vermittlungszeitschriften kommen, sondern sie werden eingehen, zum großen Schaden für die Internationalität der Wissenschaft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Fick Rudolf

Artikel/Article: [Bemerkungen zu v. Adelung's Erwiderung auf meine „Vorschläge zur Minderung der wissenschaftlichen Sprachverwirrung“. 419-420](#)